

Inhaltsverzeichnis

Prolog	9
1 Ein Leben als Bildungsroman	15
1.1 Bildungserwerb als Sinn des Lebens	19
1.2 Chronologie eines Lebens im Licht seiner Prägungen durch Bildung....	26
1.3 Stuttgart – Residenzstadt des Königreichs Württemberg (Therese Hubers Stationen in Stuttgart 1798–1805 und 1816–1823) Die Bildungsbürgerin und „citoyenne“	80
1.4 Das „Morgenblatt für gebildete Stände“	99
1.5 Die Redakteurin.....	104
2 Therese Huber: Die Person und das Werk im Echo der Rezeption bis heute – eine exemplarische Auswahl	125
3 „Ich schuf, ich erbaute mein eigenes Selbst“	191
3.1 Therese Heyne-Forster-Huber in der Diskussion und ihre lebenslange Rivalität mit Caroline Michaelis-Böhmer-Schlegel- Schelling	200
3.2 Die Ehevorstellungen und die sogenannte „ménage à trois“ Therese Forster-Hubers – Georg Forster und Ludwig Ferdinand Huber im Vergleich	241
4 Therese Huber als Erzieherin im zeitgenössischen Bildungszusammenhang und das handschriftliche Konzept ihrer „Ideen zu einem Töchterinstitut“ 1817/18	275
4.1 Ideen zu einem Töchterinstitut – Biographischer und historischer Kontext: Eine vergebliche Vorarbeit zur geplanten Gründung des Königin-Katharina-Stifts in Stuttgart 1818?	290
4.2 Die „Ideen“ – Entwicklung und Gedankengang des Konzepts	297
4.3 Ideen zu einem Töchterinstitut.....	307
5 Die Mitarbeit am Morgenblatt: Enzyklopädisches Gerüst und Summe des Lebens	327

Epilog	535
Kurzbiographien der wichtigsten Personen im Umfeld Therese Hubers	539
Bibliographie der Primärliteratur: Erstausgaben und Übersetzungen (Therese und Ludwig Ferdinand Huber, Georg Forster)	545
Bibliographie der Sekundärbibliographie zu Therese Huber- Forster-Heyne	565
Bildnachweis	625
Siglen der benutzten Archive und Handschriftensäle (Im Zusammenhang der Recherche der Originalbriefe und Manuskripte)	627